

Mitteilung

für die Bezirksvertretung Sennestadt am 18.12.2025

Thema:

Aktuelle Entwicklungen der Kita-Bedarfsplanung im Stadtbezirk Sennestadt

Im Zusammenspiel mit den stadtweit sinkenden Kinderzahlen haben sich für den Stadtbezirk Sennestadt Änderungen im Bereich der Kita-Bedarfsplanung ergeben, die im Folgenden kurz dargestellt werden. Die detaillierte Kita-Bedarfsplanung für Sennestadt ergibt sich aus der Beschlussvorlage, die wie jedes Jahr im 1. Quartal vorgelegt wird, um die Landeszuschüsse zur Finanzierung der Kitas beantragen zu können.

Auch der Stadtbezirk Sennestadt ist inzwischen deutlich von den rückläufigen Kinderzahlen betroffen. Entgegen den bisherigen Prognosen von IT.NRW handelt es sich dabei nicht um einen vorübergehenden Rückgang. Zudem hat sich offenbar das Inanspruchnahme-Verhalten der Eltern verändert. Auswertungen zeigen, dass im kommenden Kita-Jahr zahlreiche Plätze ungenutzt bleiben werden, obwohl die Versorgungsquote in Sennestadt noch leicht unter dem angestrebten Niveau liegt.

Wie bereits der Pressemitteilung der Katholischen Kindertageseinrichtungen Minden-Ravensberg-Lippe gGmbH zu entnehmen war, wird die Kita St. Kunigunde zum 31.07.2026 geschlossen. Grund für die Schließung ist neben den sinkenden Kinderzahlen auch die räumliche Situation in der Kita sowie ein Sanierungsstau. Die verbleibenden 18 Kinder der Einrichtung sowie die Mitarbeitenden können in die trägereigene Kita St. Thomas Morus wechseln. Diese Kita ist erst im Sommer, vergrößert um zwei weitere Gruppen, in einen Neubau gezogen.

Da der Kindergartenbezirk Sennestadt Nord sich bis in das Kita-Jahr 2024/2025 durch einen hohen Fehlbedarf an Kita-Plätzen auszeichnete, wurde neben der Erweiterung der Kita St. Thomas Morus der Bau einer fünfgruppigen Einrichtung auf dem Grundstück Am Stadion 82/84 geplant. Aus den oben genannten Gründen kann der Bedarf der neu geplanten Kita aus jugendhilfeplanerischer Sicht zum aktuellen Zeitpunkt nicht mehr sicher festgestellt werden, so dass der Bau der Kita nicht weiter verfolgt wurde. Ein Überangebot an Kita-Kapazitäten würde sonst zu einem finanziellen Schaden für die Investoren und die Kitaträger führen.

Sollte sich in Zukunft ein höherer Kita-Platzbedarf in Sennestadt ergeben, könnte ggf. durch den Ausbau einer vorhandenen Kita reagiert werden. Zudem macht die geplante Aufgabe des Schulstandortes Brüder-Grimm-Schule es erforderlich, den Sennestädter Norden städteplanerisch im Hinblick auf die gesamte soziale Infrastruktur neu zu betrachten, wobei auch mögliche Optionen im Bereich der Kita-Bedarfsplanung mitgedacht werden sollen.

Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter